



Inhalt

Rückblick

- [Job Shadowing mit der Universität Caen](#)
- [Das WueLAB bei der Fachkonferenz: „Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre?“ an der Universität Münster](#)
- [Abschluss des Forschungsprojekts REKLINEU](#)
- [Obstbaumpflege- und Pflanzkurs mit der Initiative Lebendiger Campus](#)

Aktuelles

- [Nachhaltigkeitsbericht 2025](#)
- [Start des Forschungsprojekts REKLINEU II](#)
- [REKLINEU: Neuer Leitfaden der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf veröffentlicht](#)
- [Neue Mitarbeitende am WueLAB](#)
- [Neue Transformationsexperimente am WueLAB](#)
 - [Transformationsexperiment „Klimapflanzen“](#)
 - [Transformationsexperiment „Inclusive Strong, Wild and Alive“](#)
- [Updates aus den Transformationsexperimenten](#)
 - [Forum Mobilität](#)
 - [WueMue](#)
 - [W\(u\)eShare](#)
 - [Tandem-Projekt](#)
 - [L\(i\)ebenswerter Campus](#)
 - [ClivEx](#)

Ankündigung von Veranstaltungen

- [Interdisziplinäre studentische Tagung „Engagiert Denken“](#)
- [LehrLernGarten: Praxisorientierte Übungen im Botanischen Garten](#)

Kurznachrichten

[Kontaktadresse des WueLAB](#)

Job Shadowing mit der Universität Caen

Im Rahmen des Job-Shading-Programms mit der Universität Caen fand in Würzburg der erste persönliche Austausch der beiden Universitäten zwischen dem Vizepräsidenten für nachhaltige Entwicklung in Caen und der Geschäftsführerin des WueLAB statt.



Abbildung 1: Teilnehmende am Job Shadowing Programm. Foto: Caterina Schmitz, Personalentwicklung JMU.

Der Vizepräsident der Universität Caen (Frankreich), **Prof. Dr. David Boilley**, besuchte das WueLAB und nutzte diese Gelegenheit, um sich intensiv über zukunftsorientierte digitale Studienangebote im Bereich „Interdisziplinäre Nachhaltigkeitswissenschaften“ auszutauschen. Ebenso standen die jeweiligen Nachhaltigkeitsstrategien und die Campusgestaltung beider Universitäten im Mittelpunkt der Gespräche. Besonders spannend war der gemeinsame Blick auf das Forschungsformat der Transformationsexperimente, das in Würzburg neue Impulse für nachhaltige Entwicklung setzt und vielleicht als Vorbild für Caen fungieren könnte.

Die zwei Tage in Würzburg waren geprägt von wertvollen Gesprächen und inspirierendem Austausch innerhalb aller Job-Shading-Tandems (siehe Bild), sodass wir von einer langfristig engen Kooperation ausgehen. Im Mai dieses Jahres folgt der Rückbesuch an der Universität Caen, auf den wir bereits gespannt sind.

In diesem [Artikel](#) finden Sie weiterführende Informationen.

Teilnahme des WueLAB an der Fachkonferenz „Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre? Verantwortung der Hochschulen in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche“ an der Universität Münster

Maria Dömling und Viola Leisner nahmen an der der Fachkonferenz „Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre? Verantwortung der Hochschulen in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche“ am 12. und 13. März 2026 an der Universität Münster teil. Die Konferenz war Teil des zehnten German U15-Dialogs zur Lehre.

Vielfältige interdisziplinäre Einblicke und Diskussionen rund um Demokratiebildung in der Hochschullehre sowie die Notwendigkeit der Förderung von demokratischen Kompetenzen durch Universitäten und Hochschulen standen im Mittelpunkt.

Die Universität Münster organisierte die Fachkonferenz gemeinsam mit German U15, dem Zusammenschluss fünfzehn führender, forschungsstarker und traditionsreicher Universitäten, zu denen auch die Universität Würzburg zählt, und der Stiftung Innovation in der Hochschullehre.

Die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen des Nachhaltigkeitslabors lieferten einen Beitrag zu demokratiefördernden Elementen innerhalb von studentischen Transformationsexperimenten, welche sie beide am WueLAB betreuen. Die Fachkonferenz wurde aufgrund der vielfältigen Perspektiven und der politischen Debatte als sehr bereichernd wahrgenommen. Dies zeigte sich nicht zuletzt in der Podiumsdiskussion zum Thema „Forschungsstarke Universitäten und Demokratie“ mit Gästen aus Politik und Forschung beim Parlamentarischen Abend am Vorabend der Konferenz.



Abbildung 2: Viola Leisner und Maria Dömling bei der Fachkonferenz zu Demokratiebildung an der Uni in Münster. Foto: Viola Leisner.

Weiterführende Informationen finden Sie auf dieser [Homepage](#). Für zusätzliche Eindrücke laden wir Sie ein, einen Blick auf den [Live-Blog zur Fachkonferenz: „Demokratiebildung als Auftrag für die Hochschullehre?“](#) zu werfen.

Abschluss des Forschungsprojekts REKLINEU

Am 14. und 15. Januar 2026 fand der Abschlussworkshop zu dem durch das BMFTR geförderte Drittmittelprojekt „Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen“ (kurz: REKLINEU) statt. Wir blicken auf spannende, erkenntnisreiche drei Jahre Forschungszeit zurück und freuen uns, durch eine Anschlussförderung die Ergebnisse in den nächsten zwei Jahren mit [REKLINEU II](#) in den Transfer und die Verstetigung bringen zu dürfen.

Projektidee

Das Verbundprojekt **REKLINEU** verfolgt das Ziel, Wege zu *klimaneutralen Hochschulen* aufzuzeigen und zugleich eine *Kultur der Nachhaltigkeit* an den beteiligten Hochschulen zu etablieren.

Im Mittelpunkt stehen die **CO₂-Bestandsaufnahme, -Vermeidung, -Reduktion und -Kompensation**. Die Ergebnisse sollen als Modell für weitere Hochschulen dienen und den institutionellen Transformationsprozess wissenschaftlich begleiten. Insgesamt ist REKLINEU stark interdisziplinär geprägt: Natur-, Ingenieurs, Sozial- und Rechtswissenschaften



arbeiten eng zusammen. Der Verbund aus JMU, THWS und HSWT ermöglicht eine umfassende Sicht auf technische, ökologische, rechtliche und kulturelle Fragen der Transformation und entwickelt wissenschaftlich fundierte, praxisnahe Lösungswege für klimaneutrale Hochschulentwicklung.

Ergebnisse der Forschungsphase

Der **erste Schwerpunkt zur „CO₂-Analyse und Reduktion“** unter Leitung der THWS erarbeitete im Projektzeitraum zum Beispiel eine standardisierte Methodik zur CO₂-Bilanzierung für Hochschule, wendete diese für die THWS auf die Jahre 2022-2024 an und publizierte die Vorgehensweise über das DG Hoch N-Wiki deutschlandweit. Daneben fand eine Solarpotenzialanalyse der THWS-Gebäude in Würzburg statt, die gezeigt hat, dass auf den geeigneten Dachflächen jährlich genug Solarenergie erzeugt werden könnte, um den gesamten Strombedarf der THWS in Würzburg zu decken.



Abbildung 3: Vernetzung und Austausch beim Abschlussworkshop von REKLINEU im Januar 2026 an der JMU. Foto: Nicola Oswald.

Der **zweite Schwerpunkt unter gemeinsamer Leitung von JMU und HSWT zu „CO₂-Kompensationsmöglichkeiten“** bewertete Wälder, Äcker und Moore hinsichtlich ihres Kompensationspotenzials. Während Wald und Ackerflächen nur begrenzt geeignet sind, weisen Moore durch ihre Bedeutung als natürliche CO₂-Speicher ein sehr hohes Klimaschutzpotenzial auf. Insgesamt zeigt sich, dass Hochschulen primär auf Reduktion statt Kompensation setzen sollten, denn landnutzungs-basierte Kompensationswege sind nur begrenzt skalierbar.

Der **dritte Schwerpunkt unter Leitung der JMU zum Thema „Gesellschaftliche Transformation“** untersuchte rechtliche, kulturelle und organisatorische Voraussetzungen für nachhaltige Hochschulentwicklung. Dazu gehörten unter anderem Analysen des klimarechtlichen Rahmens, die Entwicklung eines neuen interdisziplinären Masterstudiengangs „Environmental Humanities“ sowie verschiedene Transferformate wie Ringvorlesungen. Eines von insgesamt vier im Projektzeitraum durchgeführten Transformationsexperimenten entwickelte die „CO₂ Mensa App“ zur Förderung klimafreundlicher Essensentscheidungen von Mensabesucher:innen.

Obstbaumpflege- und Pflanzkurs auf der Streuobstwiese mit der Initiative Lebendiger Campus

Bei bestem Wetter und mit viel guter Laune und Engagement fand am Samstag, den 28. Februar 2026, der Kurs „Obstbaumpflege“ der [Initiative Lebendiger Campus](#) statt.

20 Teilnehmende – Studierende sowie Mitarbeitende der Universität Würzburg – fanden sich auf der Streuobstwiese beim Biozentrum am Campus Hubland Süd ein, um gemeinsam anzupacken.

Unter Anleitung von Kursleiter Krischan Cords (Main-Streuobst-Bienen eG) lernten die Teilnehmenden zunächst die theoretischen Grundlagen der Obstbaumpflege kennen, bevor draußen richtig losgelegt wurde. Insgesamt zehn Bäume wurden zudem gepflanzt – sechs alte Apfelsorten, drei Zwetschgen und eine Reneklode. Außerdem wurden einige der



Abbildung 4: Eindrücke vom Obstbaumpflege- und Pflanzkurs der Initiative Lebendiger Campus. Foto: Johanna Ott.

bestehenden Bäume gemeinsam geschnitten. Damit leisteten die Teilnehmenden einen konkreten Beitrag zur Artenvielfalt auf der artenreichen, aber pflegebedürftigen Streuobstwiese. Wir danken dem Sparkassenverband Bayern, der diesen Kurs und unsere Arbeit innerhalb der Initiative Lebendiger Campus durch eine Spende ermöglicht hat.

Ziel der Initiative Lebendiger Campus ist es, die Biodiversität am Campus Hubland systematisch zu erfassen und die Grünlandbereiche nachhaltig zu gestalten, um seltene Tier- und Pflanzenarten und einzigartige Biotope langfristig zu schützen. Die Initiative möchte zudem eine Brücke schlagen zur globalen Biodiversitätskrise, einem der drängendsten Probleme der gegenwärtigen Zeit, das trotz seines dramatischen Ausmaßes noch zu wenig im öffentlichen Bewusstsein angekommen ist. Durch Kommunikation und gemeinsames Handeln soll sich dies ändern und wir beginnen damit direkt vor der Haustür!

Mitmachen erwünscht! Werden Sie Teil der Initiative und unterstützen dabei, den Campus Hubland zu einem Ort zu machen, der Mensch und Natur gleichermaßen guttut.

Wie? Zum Beispiel lädt der Lebendige Campus ab dem 24. März 2026 **alle zwei Wochen** zur aktiven Mittagspause ein. **Dienstags von 12–13 Uhr** wird gemeinsam die verjüngte Streuobstwiese am Hubland gepflegt, Bewegung an der frischen Luft ermöglicht und die Artenvielfalt auf dem Campus unterstützt. Je nach Saison kann auch Obst geerntet werden. Treffpunkt ist der Standort „Streuobstwiese“ des Biodiversitätspfades hinter dem Biozentrum. Alle **Termine** und **weitere Aktionen** finden Sie auf der [Website des Lebendigen Campus](#). Weiterer Kontakt auch über die [Mailadresse des Lebendigen Campus](#).

Nachhaltigkeitsbericht 2025: Die Universität Würzburg berichtet zum Stand der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie

„Von der Strategie zum Bericht“ – Unter diesem Motto und unter Federführung von Vizepräsidentin Prof. Schlömerkemper und Mitwirkung des Nachhaltigkeitslabors WueLAB, insbesondere Viola Leisner, Casper Stupp und Anne Boenisch, hat die Universität ihren Nachhaltigkeitsbericht 2025 veröffentlicht.

Mit ehrgeizigen Zielen, untermauert mit etlichen Maßnahmen und einer Vielzahl an Indikatoren hat sich die Universität Würzburg 2024 auf den Weg der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie begeben und jetzt dazu ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Analog zur Nachhaltigkeitsstrategie werden die sechs Handlungsfelder Forschung, Studium & Lehre, Governance, Betrieb, Studentisches Engagement und Transfer beleuchtet.



Im Textdokument zum Nachhaltigkeitsbericht werden die übergeordneten Ziele in den Fokus genommen und die jeweilige Zielerreichung dargestellt. Nach kritischer Selbsteinschätzung sieht sich die Universität Würzburg bei 13 von 32 Zielen auf einem guten Weg, bei 14 Zielen stellt sie fest, in der Umsetzung zu sein bzw. diese ehrgeizig weiterzuerfolgen. „Bei fünf der 32 Ziele sind wir nicht so weit wie gehofft“, stellt Vizepräsidentin Schlömerkemper fest. „Diese Ziele werden wir mit besonderem Nachdruck adressieren.“

In einem zweiten Dokument werden in einer detaillierten Tabelle die Indikatoren und Maßnahmen in ihrer Umsetzung beschrieben. Beide Dokumente können auf der [Nachhaltigkeitswebsite](#) der Universität eingesehen werden.

In dem Bericht werden einige Best-practice-Beispiele benannt; für die Darstellung der vielen Aktivitäten in den Handlungsfeldern wird auf die Links in der Tabelle sowie auf die Nachhaltigkeitswebseiten der Universität verwiesen, insbesondere auch auf die Nachhaltigkeitslandkarte.

Nachhaltigkeit ist an der Universität Würzburg tief verankert und stellt ein strategisches Kernziel dar. Mit der Veröffentlichung des neuen Nachhaltigkeitsberichts 2025 unterstreicht die Universitätsleitung ihren Anspruch, den Transformationsprozess hin zu einer nachhaltigen Hochschule bis zum Jahr 2028 stetig voranzutreiben. Die Universitätsgemeinschaft ist aufgerufen, sich weiterhin einzubringen und im Sinne eines whole institution approach fortlaufend an der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie mitzuarbeiten.

Start des Forschungsprojekts REKLINEU II

Aufbauend auf den Forschungsergebnissen des vom BMFTR geförderten Verbundprojekts REKLINEU (siehe [Website](#)) startet nun REKLINEU II in eine Transfer- und Verstetigungsphase. Verbundpartner sind weiterhin die Hochschule Weihenstephan-Triesdorf sowie die Technische Hochschule Würzburg-Schweinfurt.

Der Projektverbund fokussiert sich auf die Bereiche Digitalisierung von Kompensations- und Reduktionspotenzialen sowie Transformationsrecht und führt hierzu vielfältige Forschungsergebnisse aus dem ersten Projektzyklus zusammen.

Koordiniert wird REKLINEU II vom WueLAB, welches damit seine aktive Rolle in der nachhaltigen Entwicklung der Hochschullandschaft weiter ausbaut. Die Projektlaufzeit erstreckt sich von Februar 2026 bis einschließlich Januar 2028. Ziel ist es, die bisherigen

Konzepte und Methoden in den Transfer zu bringen und Transformationsprozesse wissenschaftlich fundiert zu stärken. Damit leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Etablierung einer langfristigen Kultur der Nachhaltigkeit an bayerischen Hochschulen.



Abbildung 5: Das Team rund um REKLINEU beim Abschlussworkshop bzw. Kick-Off-Meeting für REKLINEU II im Januar 2026. Foto: Lars Wallstabe.

REKLINEU: Neuer Leitfaden der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf veröffentlicht

Leitfaden für Hochschulen zur Treibhausgas-Bilanzierung, Reduktion und Kompensation in eigenen landwirtschaftlichen Flächen

Dieser Leitfaden für Hochschulmitarbeitende entstand im Rahmen des Forschungsprojekts „Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen“ (REKLINEU) und adressiert die Berücksichtigung landwirtschaftlich genutzter Hochschulflächen in der Treibhausgasbilanzierung.

Vor dem Hintergrund nationaler und landesrechtlicher Klimaziele sowie der besonderen Verantwortung von Hochschulen als öffentliche Einrichtungen zielt er darauf ab, landwirtschaftliche Emissionen und Senken systematisch zu erfassen und praxisnahe Ansätze zur Emissionsreduktion und Kohlenstoffsequestrierung aufzuzeigen.

Damit schließt der Leitfaden eine Lücke bestehender Instrumente wie BayCalc, in denen landwirtschaftliche Flächen bislang nicht konsistent abgebildet sind.

Alle Informationen finden Sie auf der [REKLINEU-Website](#) sowie im [Leitfaden](#) zum Nachlesen.



Neue Mitarbeitende am WueLAB

Seit kurzem verstärken mehrere neue Mitarbeitende das Team des Nachhaltigkeitslabors.

Saskia Münster:

Seit Februar 2026 verstärkt Saskia Münster das WueLAB-Team. Sie hat an der Universität zu Köln Rechtswissenschaften studiert und befindet sich derzeit in der finalen Phase ihrer Doktorarbeit im Bereich rechtsvergleichendes Umweltrecht. Sie ist Gründungsmitglied des Environmental Law Centers der Universität zu Köln und war dort langjährig als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Zum Thema Nachhaltigkeit im Hochschulkontext ist sie über ihr ehrenamtliches Engagement bei der Green Office Initiative der Universität zu Köln gekommen und hat ihre Kenntnisse durch die Mitarbeit im Prorektorat für Nachhaltigkeit vertieft. An der Hochschule für Musik Würzburg ist sie als Koordinatorin für Nachhaltigkeit beschäftigt und freut sich nun auf eine spannende Zeit am WueLAB und im Projekt „Regionale Wege zu klimaneutralen Hochschulen“:

„Ich freue mich sehr, Teil des WueLAB-Teams zu sein und schwerpunktmäßig im Drittmittelprojekt [REKLINEU II](#) mitwirken zu dürfen. Mich begeistern an REKLINEU die interdisziplinäre Herangehensweise und die drei Schwerpunkte, die das Thema ganzheitlich aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Ich bin gespannt, wie wir die Ergebnisse der Forschungsphase nachhaltig verankern und unseren Beitrag zur Klimaneutralität der Hochschulen leisten können.“



Paul Benz:

Seit März 2026 unterstützt zudem Paul Benz das WueLAB-Team im Rahmen des Projektes [REKLINEU II](#). Nach seinem Informatik-Studium und sechs Jahren als Software-Entwickler im Start-Up, führte ihn die Promotion zurück an die Universität Würzburg. Besonders die gesamtgesellschaftliche Relevanz nachhaltigen Handelns motiviert ihn, sich am Nachhaltigkeitslabor der JMU einzubringen:

„Interdisziplinärer Austausch über die Grenzen einzelner Fachbereiche und Institutionen hinweg ist essenziell für zukunftsfähiges Zusammenleben. Das WueLAB, mit der Aufgabe, die Vernetzung von Universität, Stadt und Region zu intensivieren, stellt für mich das ideale Umfeld dar, diesen Austausch voranzutreiben. Die Zielsetzung, Nachhaltigkeit in Forschung und Lehre zu fördern und den Wissenschaftstransfer zu unterstützen, sind heute relevanter denn je. Viele Innovationen zur Steigerung der Klimaverträglichkeit des alltäglichen Lebens - auch geschaffen durch das Voranschreiten der globalen Digitalisierung - warten nur auf die Umsetzung. Ich freue mich darauf, aktiver Teil dieses Transformationsprozesses zu sein!“



Stine Bohlmann:

„Ich bin Stine Bohlmann, 21 Jahre alt und studiere im ersten Semester den Masterstudiengang Sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung an der Uni Würzburg. Seit Februar 2026 arbeite ich als studentische Hilfskraft am WueLAB und unterstütze dort vor allem das studentische Transformationsexperiment [Forum Mobilität](#). Mein Interesse an Umweltschutz und Nachhaltigkeit wurde bereits in der Schulzeit geweckt, als ich mich in der achten Klasse im Physikunterricht erstmals mit dem Klimawandel auseinandergesetzt habe. Seitdem beschäftige ich mich mit diesen Themen, sowohl privat als auch schon in meinem Bachelorstudium der Politikwissenschaft. Umso mehr freue ich mich, am Nachhaltigkeitslabor WueLAB die Möglichkeit zu haben, meine Interessen und mein Studium mit praxisnaher Arbeit zum Thema Nachhaltigkeit zu verbinden.“



Jakob Höhfeld:

„Ich bin Jakob Höhfeld, 22 Jahre alt und studiere im zweiten Semester Media Entertainment im Master. Sowohl im Studium als auch darüber hinaus habe ich schon häufig an Filmprojekten mitgewirkt, weshalb ich mich sehr freue, am Digitalen Studierendenangebot als studentische Hilfskraft am WueLAB mitarbeiten zu dürfen: Wir führen Interviews mit Angestellten der Uni aus allen möglichen Fachbereichen, die Beiträge zu einem nachhaltigen Uni-Alltag leisten. Mich reizt dabei besonders die riesige Interdisziplinarität, mit der Studierende über unser Angebot diverse Perspektiven auf das Thema der Nachhaltigkeit einnehmen können. Das Thema Nachhaltigkeit halte ich für eins der zentralsten unserer Zeit, es betrifft uns alle. Bei diesen Interviews bin ich für die Technik und die anschließende Postproduktion zuständig.“



Neue Transformationsexperimente am WueLAB

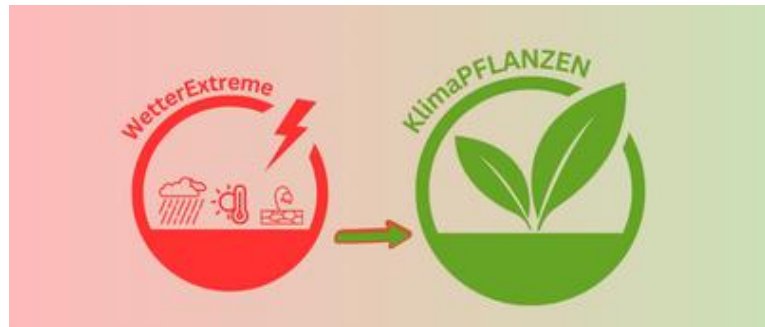
Transformationsexperiment „Klimapflanzen – den Wald klimafreundlich gestalten“

Im Transformationsexperiment „Klimapflanzen“ geht es darum, mittels entsprechender Methoden Pflanzen zu identifizieren, die besonders gut geeignet sind, Kohlenstoffdioxid aus der Atmosphäre zu binden und somit als natürliche Kohlenstoffsенke zu wirken.

Geleitet wird das Projekt von Professor Thomas Dandekar vom Lehrstuhl Bioinformatik, Professor Jörg Müller vom Lehrstuhl Naturschutzbiologie und Waldökologie und Professorin Isabel Feichtner von der Professur für Öffentliches Recht und Wirtschaftsvölkerrecht.

Durch das Experiment soll mit Hilfe besonders gut CO₂-speichernder Baumindividuen etwas für Klimaschutz getan werden sowie das Bewusstsein für den Wald als CO₂-Speicher, Erholungsraum und schützenswerte Natur gestärkt werden.

Der Stoffwechsel von Bäumen wird mit Hilfe von Omics-Daten modelliert und mit Berechnungen verglichen durch Professor Thomas Dandekar, Bioinformatik. Professor Jörg Müller vom Lehrstuhl



Naturschutzbiologie und Waldökologie identifiziert besonders gut geeignete CO₂-Speicher-Wuchsvarianten, sogenannte Protzen und vergleicht sie mit normalen Bäumen. Die Untersuchungen werden zunächst mit Buchen starten. Prof. Müller wird die gewonnenen Erkenntnisse in Forst-Strategien und Baumannzuchten umsetzen. Professorin Isabel Feichtner, Professur für Öffentliches Recht und Wirtschaftsvölkerrecht, wird den unterstützenden rechtlichen Rahmen untersuchen einschließlich globaler wirtschaftsvölkerrechtlicher Aspekte des Waldschutzes und Anpassung an den Klimawandel.

Flankiert wird der Ansatz durch nachhaltige Strategien der Praxispartner, wie das Institut für Forstgenetik am Johann Heinrich von Thünen-Institut und das Bergwaldprojekt e.V., als Aufforstungspartner in Würzburg.

Transformationsexperiment „Inclusive Strong, Wild and Alive“, Wissenschaft für alle: Wie der Dialog mit der Gesellschaft Mensch und Umwelt schützen kann

Das Transformationsexperiment „Inclusive Strong, Wild and Alive“ zielt darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse nicht nur innerhalb akademischer Räume zirkulieren zu lassen, sondern sie aktiv in die Gesellschaft zu tragen, um die Natur besser zu verstehen und langfristig zu schützen.



Um dies zu erreichen, wird in einem internationalen Team ein inklusives, wissenschaftlich fundiertes Kinderbuch entwickelt. Das Kinderbuch soll anschließend publiziert und frei transnational zugänglich gemacht werden. Ein besonderer Fokus liegt auf der Zugänglichkeit für alle, unabhängig vom sozio-ökologischen (Bildungs-) Hintergrund.

Anknüpfend an das Kinderbuch ist eine universitäre Veranstaltung geplant, bei der Expert:innen die vielschichtigen Bereiche von Inclusive Science und Open Science thematisieren. Damit soll ein aktiver Beitrag zur Aufklärung über institutionelle Diskriminierungsformen geleistet werden.

Das Transformationsexperiment soll zu einem inklusiveren und diskriminierungskritischen Umfeld beitragen. Es leistet einen sozial-ökonomischen Beitrag in den Bereichen Forschung und Umwelt. Das Ziel besteht darin, ein gesamtheitlich besseres Arbeitsklima zu schaffen und kreative, innovative sowie qualitativ hochwertige und nachhaltige Forschungs- und Umweltschutzmaßnahmen zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie auf dieser [Website](#).

Projektleitung und Praxispartner:innen: Elisabeth Vollmar, Rivaldy Hiskia Puah und Emily Qurata Ayuni (Künstler:innen), Macaca Maura Project-Team (MMP), Verein Initiative Mensch und Natur (IMuN e.V.), Chrysa Bika (M. Sc.), [Dr. Kim Lea Holzmann](#) und [Jun-Prof. Dr. Malte Jochum](#). Ansprechperson am WueLAB: [Dr. Lars Wallstabe](#).

Updates aus den Transformationsexperimenten

Auftaktveranstaltung des studentischen Transformationsexperiments „Forum Mobilität“

Mit einer Auftaktveranstaltung am 21. Januar 2026 ist das studentische Transformationsexperiment „Forum Mobilität“ offiziell gestartet. Das Forum bringt Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Verwaltung, Studierendenschaft und Praxis zusammen, um Fragen der Mobilität an und zwischen den Würzburger Hochschulstandorten gemeinsam zu diskutieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.



Im Rahmen der Auftaktveranstaltung diskutierten die Teilnehmenden in thematischen Arbeitsgruppen zentrale Handlungsfelder. Dazu gehörten unter anderem die ÖPNV-Anbindung der Hochschulstandorte, die Infrastruktur für den Fahrrad- und Fußverkehr, Fragen der Campus-Mobilität sowie die Pendelmobilität von Studierenden und Beschäftigten. Neben bestehenden Herausforderungen, etwa bei der Taktung von Busverbindungen, der Qualität von Radwegen oder der Kommunikation von Mobilitätsangeboten, wurden auch erste Lösungsansätze gesammelt. Dazu zählen beispielsweise eine bessere Nutzung von Mobilitätsdaten, der Ausbau von Fahrradabstellanlagen oder die Weiterentwicklung von Informations- und Kommunikationsstrukturen.



Abbildung 6: Eindrücke vom 1. Forum Mobilität. Foto: Stine Bohlmann.

Die identifizierten Themen sollen in den kommenden Sitzungen weiter vertieft und, wo möglich, in konkrete Projekte überführt werden. Das nächste Treffen des Forums ist für den **29. April 2026** um **12 Uhr** geplant. Weitere Akteurinnen und Akteure aus Hochschulen und Praxis sind eingeladen, sich einzubringen und die Mobilität in Würzburg aktiv mitzugestalten. Interessierte können sich sehr gerne jederzeit bei uns melden.

Weitere Infos sind auf der [Website des Forum Mobilität](#) zu finden.

Ansprechpersonen: Henry Mörtl und Stine Bohlmann. Kontakt über diese [Mailadresse](#).

Transformationsexperiment „WueMue“ - Mülltrennung, -vermeidung und -recycling an der JMU Würzburg

Nachhaltige Abfallstrategien an der JMU im zweiten Projektjahr

Die zweite Projektphase des Transformationsexperiment „WueMue – Mülltrennung, -vermeidung und -recycling an der JMU Würzburg“ läuft bereits. Katharina Helm, als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin, koordiniert das Projekt im zweiten Jahr. Im Zentrum des Projekts steht die wissenschaftliche Untersuchung und Optimierung des Umgangs mit Abfall an ausgewählten Standorten der Universität. Ziel ist es, durch bessere Mülltrennung, gezielte Müllvermeidung und effizientere Entsorgungsprozesse einen messbaren Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen zu leisten.



In der aktuellen Projektphase liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der bestehenden Abfallstationen. Zu diesem Zweck werden derzeit neue, funktional optimierte Abfallstationen (größerer Einwurf, Trethebel) getestet. Die Ausweitung des Transformationsexperiments auf weitere Gebäude ist in Planung.



Abbildung 7: Bestehende Abfallstationen im Zentralen Hörsaal- und Seminargebäude Z6. Foto: Ohenewa Bediako Akuffo.

Die Sensibilisierung der Stakeholder (z. B. Studierende und Mitarbeitende) stellt einen wichtigen Bestandteil der aktuellen Projektphase dar und soll die Wirksamkeit der Projektmaßnahmen unterstützen. Deshalb ist WueMue auch Teil des Digitalen Studienangebots „Interdisziplinäre Nachhaltigkeitswissenschaften“. In diesem Zusammenhang ist geplant, die Öffentlichkeitsarbeit durch passende Videobeiträge auszubauen. Darüber hinaus ist die Veröffentlichung der bisherigen Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Zeitschrift vorgesehen sowie die Erstellung eines universitätsweiten Leitfadens, um den Transfer der entwickelten Maßnahmen auf weitere Gebäude langfristig zu ermöglichen.

Das Projekt zeigt, wie Nachhaltigkeit im Hochschulalltag wissenschaftlich fundiert und praxisnah umgesetzt werden kann. Mehr Informationen finden Sie auf der [WueMue-Website des WueLAB](#).

Update des studentischen Transformationsexperiments W(u)eShare

Im November 2025 wurde mit zeitlicher Verzögerung der erste Tauschschrank des Projekts offiziell eröffnet. Dieser befindet sich vor dem WueLAB am Emil-Hilb Weg 22 und steht seitdem Tag für Tag zum Tauschen offen – schauen Sie gerne vorbei!

Damit das Angebot lange erhalten bleiben kann, ist es wichtig, dass der Schrank betreut wird. Dafür werden weitere Schrankpat:innen gesucht, die sich bereiterklären, regelmäßig (wöchentlich oder zweiwöchentlich) am Schrank vorbeizuschauen und zu prüfen, ob dort alles in Ordnung ist. Bei Interesse melden Sie sich bei Timo Stiller unter dieser [Mailadresse](#).

Damit nicht genug: Das studentische Transformationsexperiment „WueShare“ wird weiter gefördert! Damit geht das Projekt offiziell in die nächste Runde.

Als nächster Schritt ist geplant, einen Indoor-Tauschschrank auf dem Campusgelände Hubland Süd aufzustellen. Darüber hinaus wurde Ende Januar 2026 ein digitaler Verleihschrank bestellt. Die Bestückung, vor allem mit Spiel- und Sportgeräten für den Campus sowie die Inbetriebnahme werden in Zusammenarbeit mit dem Sportzentrum der Universität erfolgen. Auch die



Abbildung 8: Der Tauschschrank (links) sowie der neu aufgestellte digitale Verleihschrank (rechts), der bald mit Sport- und Spielgeräten zum Ausleihen bestückt wird, vor dem Gebäude 22 am Hubland Nord. Foto: Timo Stiller.

Gesunde Hochschule und das Präsidialbüro waren dabei als neue Kooperationspartner aktiv involviert. Ein Dank an dieser Stelle geht auch an die Bauplanung der Universität Würzburg. In der nächsten Projektphase soll auf Grundlage der ausgewählten wissenschaftlichen Methode die Untersuchung geplant und zunächst testweise am analogen Tauschschrank durchgeführt werden.

Der zweite Indoor-Tauschschrank soll möglichst zeitnah aufgestellt und eröffnet werden, sodass dieser Schrank ebenfalls in die Untersuchung miteinbezogen werden kann. Wünschenswert wäre, dass auch der digitale Verleihschrank Teil der Untersuchung wird. Dafür ist im weiteren Umsetzungsverlauf eine enge Abstimmung mit dem Präsidialbüro und dem Sportzentrum vorgesehen. Die Untersuchungsphase soll im Sommersemester 2026 stattfinden. Weitere Informationen finden Sie auf der [WueShare-Website](#).

Transformationsexperiment „Tandem-Projekt“

Ausstellungseröffnung von „Ausgesprochen – Transformationslabor Stadt und Universität Würzburg“

Wie können Stadt und Universität gemeinsam nachhaltige Zukunft gestalten? Dieser Frage widmet sich die Ausstellung „**Ausgesprochen – Transformationslabor Stadt und Universität Würzburg**“, die im Februar im Museum im Kulturspeicher eröffnet wurde und dort **bis zum 17. Mai 2026** zu sehen sein wird. Begleitet wurde die Ausstellungseröffnung von einer Show des Improvisationstheaters „Der Kaktus“, die sich in ihrer Vorstellung der Begegnung dieser zwei Welten (Universität und Stadtverwaltung) aus einer künstlerischen Perspektive näherten.

Prof. Dr. Anja Schlömerkemper, Vizepräsidentin der Universität Würzburg, betont, dass „die Ausstellung ‚Ausgesprochen‘ mit Bildern, Texten, Zitaten und kurzen Videos sichtbar macht, wie die Kooperation zwischen Wissenschaft und Stadtverwaltung neue Räume für

handlungsorientierte und wissenschaftsbasierte Perspektiven auf eine nachhaltige Stadtentwicklung eröffnet.“

„Die Ausstellung versteht sich dabei nicht nur als Dokumentation gemeinsamer Arbeit, sondern auch als Plattform für Austausch, Reflexion und neue Impulse für zukünftige Transformationsprozesse, die unsere Stadt weiter voranbringen“, so Oberbürgermeister Martin Heilig, der dieses innovative Projekt von Beginn an begleitet und unterstützt.

Das Projekt „Transformationslabor Stadt und Universität Würzburg“ ist eine Kooperation des Nachhaltigkeitslabors WueLAB der Universität Würzburg. Es wurde ermöglicht durch das Förderprogramm „Transformationslabor Hochschule“ des Stifterverbands Improvisationstheater des Duos „Der Kaktus“ im Rahmenprogramm wurde als kreative Art der Wissenskommunikation von der Pressestelle der Universität Würzburg gefördert. Herzlichen Dank!

Ab Ende Mai 2026 wird die Wanderausstellung im Z6 an der Universität zu sehen sein, im August anschließend im Rathaus der Stadt Würzburg. Lesen Sie alle weiteren Informationen in dieser [Pressemitteilung](#). Mehr Informationen über das Transformationsexperiment finden Sie auf der [Tandem-Projekt-Website des WueLAB](#).



Abbildung 9: Eindrücke von der Eröffnung der Ausstellung „Ausgesprochen – Transformationslabor Stadt und Universität Würzburg“. Foto: Nicola Oswald.

und der Stabsstelle Klima und Nachhaltigkeit der Stadt Würzburg; das begleitende



Abbildung 10: Impression von der Vorstellung des Improvisationstheaters „Der Kaktus“ bei der Ausstellungseröffnung. Foto: Viola Leisner.

Essbarer Campus – grün, frisch und für alle

Das Transformationsexperiment L(i)ebenswerter Campus ruft zum Mitmachen auf

Der [L\(i\)ebenswerte Campus](#) startet seine neue Projektidee und lädt mittels Beet-Patenschaften zum Mitwirken ein.

Ein Aufruf, den Campus in ein kleines urbanes Paradies zu verwandeln: Hochbeete neben Ungebäuden, bepflanzt mit Kräutern, Gemüse und Beeren. Studierende und Mitarbeitende können eine Art „Patenschaft“ übernehmen, ein Beet bepflanzen und pflegen – geerntet werden darf von allen: Wer Lust auf frische Minze, eine Tomate oder ein paar Radieschen hat, darf einfach naschen. Gärtnern tut gut. Die Arbeit mit der Erde hilft, Stress abzubauen und im Uni-Alltag kurz durchzuatmen. Gleichzeitig bringt das Projekt Menschen zusammen, denn wer gemeinsam gärt, kommt ins Gespräch. Soziale Verbindungen und kleine Auszeiten im Grünen sind echte Gesundheitsbooster. Ob grüner Daumen oder Neuling: Jede „Patenschaft“ macht den Campus lebendiger, grüner und ein bisschen gesünder.

Interesse? Wir freuen uns, von euch und Ihnen zu hören!

Wenn Sie Lust haben, eine Beet-Patenschaft zu übernehmen, mitzuplanen oder einfach mehr erfahren möchten, melden Sie sich gerne **bis zum 15. April 2026** bei uns. Hierfür bitten wir das verlinkte [Formular](#) auszufüllen, was nur wenige Minuten in Anspruch nimmt.

Wenn sich genug Interessierte für eine Beet-Patenschaft innerhalb der Universitätsgemeinde finden, können wir mit der konkreten Planung beginnen, alle beteiligten Stellen in und außerhalb der Universität einbinden und basierend auf Ihren Rückmeldungen mögliche Standorte für Hochbeete auswählen. Bei Fragen können Sie sich gerne an [Nadja Simons](#) wenden. Wir freuen uns auf viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Übrigens: Wer Lust hat auf ein ganz eigenes, privates Hochbeet oder wissen will, wo es bereits jetzt auf dem Campus Hubland Obst zu naschen gibt, kann gerne beim [CampusGarten](#) bzw. auf der [Mundraub-Karte](#) vorbeischaun.

Dieses Projekt wird initiiert durch das Transformationsexperiment L(i)ebenswerter Campus, die Gesunde Hochschule, das Referat Ökologie der Studierendenvertretung sowie das Nachhaltigkeitslabor WueLAB.



Abbildung 11: Beispiel eines Hochbeets mit verschiedenen Kräutern, Blumen und einem Insektenhotel. Foto: Molina Klingler.



GESUNDE
HOCHSCHULE



Transformationsexperiment Climate Justice: Moderieren – Trainieren – Sensibilisieren Abschluss des Transformationsexperiments Climate Virtual Exchange (ClivEx)

Das Projekt **Climate Virtual Exchange (ClivEx)** mit dem Thema „**From Inequality to Inclusion**“ startete diesen März in seine letzte Runde. Es handelt sich dabei um ein von der EU im Rahmen von Erasmus+ gefördertes Projekt, welches im Juli 2023 begann und nun im Juni 2026 auslaufen wird. Wir blicken mit diesem Bericht zurück auf ein zentrales Transformationsexperiment des WueLAB, das in Kooperation mit dem Career Centre sowie der Universität Würzburg und der Sharing Perspectives Foundation umgesetzt werden konnte.



Eingebettet in ein europaweit angelegtes Verbundprojekt vernetzte ClivEx insgesamt 16 Hochschulen aus 14 Ländern Europas und des südlichen Mittelmeerraums. Diese breite institutionelle und kulturelle Beteiligung ermöglichte einen außergewöhnlich vielfältigen und transnationalen Austausch. Hauptziel des Projekts war es, über die dreijährige Laufzeit hinweg den interkulturellen Dialog zwischen jungen Menschen zu fördern und ihnen einen Rahmen zu bieten, in dem sie ihr Wissen zu **Klimagerechtigkeit, Nachhaltigkeit** und **interkultureller Zusammenarbeit** vertiefen und praktisch anwenden konnten.

Das Projekt bestand aus zwei Teilen. Die 10-wöchigen, englischsprachigen **Climate Virtual Exchange Seminare** boten Teilnehmenden die Möglichkeit, in internationalen Teams über das Gelernte zu reflektieren und zu diskutieren sowie eigenständige Klimaprojekte zu konzipieren und umzusetzen. Somit konnten sie aktiv an gesellschaftlichen Transformationsprozessen mitwirken. Weitere Informationen zu den Klimaprojekten der Studierenden der JMU: [Klimaprojekte unserer Studierenden - Career Centre](#)

Zusätzlich wurden im Zeitraum von Januar 2024 bis Januar 2025 **Facilitator-Trainings** angeboten, in welchen Studierende sich zu Online-Moderator:innen ausbilden lassen konnten. Teilnehmende Studierende setzten sich intensiv mit Kommunikation auseinander und lernten dadurch Dialoge aktiv zu gestalten und ein konstruktives Gruppenengagement zu fördern.

Der Erfolg des Programms manifestierte sich auf mehreren Ebenen. Zum einen gelang es, Studierende mit heterogenen biografischen und kulturellen Hintergründen in einen strukturierten, professionell begleiteten Dialog einzubinden, der zur Dekonstruktion stereotyper Wahrnehmungen beitrug und interkulturelle Offenheit stärkte. Zum anderen entstanden insgesamt über 150 klimabezogene Projektideen, die das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung sowohl innerhalb der Hochschulen als auch in den jeweiligen Heimatkontexten der Teilnehmenden vertieften.

Studierende der Universität Würzburg des **ClivEx-Seminars** profitierten insbesondere von einer deutlichen Weiterentwicklung ihrer englischen Sprachkompetenz, ihrer digitalen Fähigkeiten, Projektmanagementfähigkeiten sowie ihrer Teamarbeitskompetenzen. Darüber hinaus berichteten Teilnehmende von substanziellen Fortschritten im Bereich des kritischen Denkens, der interkulturellen Kommunikation und des reflektierten Umgangs mit Desinformation – Kompetenzen, die vor dem Hintergrund globaler Klimadiskurse von zentraler Bedeutung sind und welche von Arbeitgebern aus allen Bereichen im Rahmen der Green Transition und der Digital Transition des Arbeitsmarktes als besonders wertvoll betrachtet werden.

Ein Rückblick auf die thematischen Schwerpunkte vergangener Kohorten verdeutlicht die inhaltliche Dynamik des Formats: Die Bandbreite reichte von *Climate Change and Inequality*

über *Critical Lens on Climate Initiatives* bis hin zu *Global Politics and Climate Policy*. Damit reagierte das Programm kontinuierlich auf aktuelle globale Herausforderungen und diskursive Entwicklungen.

Insgesamt hat sich das Format eines interkulturellen Virtual Exchange als ein wirkungsvolles und innovatives Lehr- und Austauschformat erwiesen, das junge Menschen dazu befähigt, komplexe globale Zukunftsfragen kooperativ zu bearbeiten und nachhaltige Impulse in ihren jeweiligen Communities zu setzen. In Verbindung mit den ehrgeizigen Bemühungen des Green Deal der Europäischen Kommission und dem RePowerEU-Plan sowie den steigenden Gas- und Lebensmittelpreisen in ganz Europa wird zudem deutlich, dass Hochschulabsolventen ein Bewusstsein für den Klimawandel entwickeln und Erfahrungen im internationalen Umfeld entwickeln müssen. Damit unterstützt ClivEx ebenfalls die Zielsetzungen aus dem BayHIG und der Vision der Hochschulen, Nachhaltigkeit als Thema in die Lehre in allen Studiengängen einzugliedern.

Ankündigung von Veranstaltungen

Interdisziplinäre studentische Tagung „Engagiert Denken“

Ziel der Tagung ist es, Studierende ganz unterschiedlicher Fachbereiche zusammenzubringen, die sich mit den Fragen beschäftigen, wie Forschung und Wissenschaft auf gesellschaftliche Prozesse einwirken, diese mitgestalten oder ihnen entgegenstehen.

Das „engagierte Denken“ soll dabei im Mittelpunkt stehen, also das Denken, das sich einbringt, das aktiv wird (ggf. auch aktivistisch), das sich an den eigenen Grenzen und Erwartungen misst – dabei aber kritisch und wissenschaftlich bleibt. Es geht um das Spannungsfeld der Wissenschaft zwischen Elfenbeinturm und Aktivismus – und der spezifisch studentischen Sichtweise darauf.

An drei Tagen wollen die Veranstalter:innen Studierende aller Fachbereiche aus dem deutschsprachigen Raum in Würzburg zusammenbringen und ihre Ideen diskutieren. Dabei wird ein Rahmenprogramm geboten mit Beiträgen etablierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Personen aus der „Zivilgesellschaft“.

Mit Highlights wie einer Podiumsdiskussion (Donnerstag, 9.4.), einer Live-Podcast-Aufnahme (u.a. Freitagabend, 10.4.), und anregenden Keynotes von Vortragenden aus der universitären Landschaft ganz Deutschlands wird die Tagung sicher sehr anregend werden. Auch der Vizepräsident für Studium, Lehre und Qualitätsmanagement an der Uni Würzburg, Prof. Andreas Dörpinghaus, wird der Podiumsdiskussion am Donnerstagabend beiwohnen.

Weitere Informationen auf dieser [Website](#) und im [Veranstaltungskalender der Universität](#).



LehrLernGarten: Praxisorientierte Übungen im Botanischen Garten

Im [LehrLernGarten](#) des Botanischen Gartens finden dieses Sommersemester wieder zahlreiche praxisorientierte Veranstaltungen mit Bezug zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BnE) statt.

Ausgehend von verschiedenen Pflanzen und Ökosystemen, die im Botanischen Garten erlebbar sind, werden Nachhaltigkeitsthemen gemeinsam diskutiert und für Schulklassen aufbereitet. Abschluss des Seminars stellt die gemeinsame Umsetzung der Workshops mit Schulklassen aus Würzburg dar.

Anmeldung in WueStudy, anrechenbar im ASQ- und fächerübergreifenden Bereich oder für GSiK. An dieser Stelle gibt es [weitere Informationen](#).



Abbildung 12: Praxisorientiertes Lernen im Botanischen Garten. Foto: Emily Schweitzer-Martin.

Kurznachrichten

- ❖ **Call for Papers „Perspektiven auf Transformationsprozesse“:** Bitte bewerben Sie sich **bis 15. April** gerne noch mit einem Abstract zu ihrem Beitrag für den WueLAB-Sammelband bzw. die wissenschaftliche Buchreihe „Perspektiven auf Transformationsprozesse“. Weitere Informationen finden Sie auf dieser [Website](#).
- ❖ Am Samstag, den **25. April 2026** von 11 - 17:00 Uhr ist das Team WueLAB wieder mit einem Stand auf dem Würzburger **Zukunftsfest** in der Eichhornstraße vertreten. Am selben Stand sind auch die Nachhaltigkeitsteams der THWS, des UKW und der HfM Würzburg mit dabei. Das übergeordnete Thema wird „Mobilität der Zukunft für Würzburg“ sein. Dafür wird es eine Zukunftswand geben, auf der Passant:innen ihre Ideen anpinnen können. Daneben stellt jede Institution ein bis zwei eigene Nachhaltigkeitsprojekte vor. Das Zukunftsfest markiert den Beginn der Zukunftswoche Mainfranken. Weitere Informationen finden Sie auf dieser Website: [Programm 2026 - Zukunftswoche Mainfranken](#).
- ❖ Eine neu aufgelegte **WueLAB-Studierendenumfrage** ist online. Das Nachhaltigkeitslabor möchte erneut Perspektiven, Einstellungen und Interessen rund um das Thema Nachhaltigkeit von Studierenden an der JMU abfragen. Teilnahme über diese [Website](#).
- ❖ Die Deutsche Meteorologische Gesellschaft und die Deutsche Physikalische Gesellschaft haben einen [Klimaaufruf 2025](#) veröffentlicht, auf den wir weiterhin hinweisen möchten.
- ❖ Wir möchten weiterhin auf das Mitfahrportal „uRyde“ aufmerksam machen. Dieses ist ein wichtiger Baustein zur Förderung klimafreundlicher Mobilität an der JMU und in der Region. Um mitzumachen und das Angebot zu nutzen, kann über diese [Website](#) die App heruntergeladen werden. Weitere Informationen finden Sie in diesem [einBLICK-Artikel](#).

- ❖ Für den nächsten Newsletter freuen wir uns über Artikel und Ankündigungen. Die Frist für die Annahme von Beiträgen, Hinweisen und Informationen ist der **15.05.2026**.

Kontaktadresse des Nachhaltigkeitslabors WueLAB

Weitere Hinweise und Informationen finden Sie auf der [Website des WueLAB](#).

Wenn Sie Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit planen oder andere Anregungen für den Newsletter haben, freuen wir uns über Ihre Mitteilung, gerne direkt an [Viola Leisner](#).

Kontakt:

PD Dr. Nicola Oswald, Geschäftsführung des WueLAB,
Universität Würzburg, Telefon: +49 931 – 31 83354, wuelab@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Anja Schlömerkemper, Sprecherin des WueLAB und Vizepräsidentin für
Chancengleichheit, Karriereplanung und Nachhaltigkeit, Universität Würzburg,
Telefon: +49 931 – 31 85255, vp-sustainability@uni-wuerzburg.de

Der Newsletter des WueLABs erscheint vierteljährlich mit den neuesten Informationen zum Nachhaltigkeitslabor der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich über die Mailingliste <https://lists.uni-wuerzburg.de/mailman/listinfo/wuelab-news> jederzeit wieder austragen.